

stellungsgelände, und wahrscheinlich vom Jahre 1928 ab, hart östlich vom Großen Garten im Grunaer Vorstadtgebiet liegen. Bis zum Jahre 1928 wird noch eine zweijährige Serie auf dem alten Ausstellungsgelände sich abrollen, und zwar im Jahre 1926 die „Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung“, verbunden mit einer „Internationalen Kunst-Ausstellung“ und im Jahre 1927 wahrscheinlich eine Jahresschau „Papier und Leder“. Dann steht die siebente Jahresschau für das Jahr 1928 mit dem imponierenden Thema „Die Elektrizität“ für das neue Gelände auf dem Plan.

Galgenlied in Prosa

„In zweiundzwanzig Stunden hingerichtet!“ Der mehrfache Mörder war ein ungewöhnlicher Mensch, nahm die Konsequenz seines verfehlten Daseins mit Todesverachtung hin. Bloß der Justiz wollt er es nicht gönnen. Dem Beil des Scharfrichters entgehen war sein Gedanke.

Er schwang die Hosenträger um die hohe Heizung, knotete und steckte den Kopf hindurch.

Auf bestem Wege nach eigenem Geschmack zu sterben.

Da fand der Wärter ihn. Schnitt fluchend ihn aus dem Träger.

Der Gefängnisarzt riß nach schwierigem Versuch den Mörder ins Dasein zurück.

„Wie entziehe ich mich dem Beil?“ war die erste Frage des Erwachten.

Des Gesetzes Auge lauschte stets.

Nach drei Tagen wurde er um den letzten Willen befragt.

„Nochmal die Galgenlieder Morgensterns lesen möchte ich. — In meinem Mantel stecken sie. — Aber bringen Sie meine Brille mit.“

Der Mörder las mit Genuß. —

Morgens tropft Blut aus der Matratze. In den Pulsen beider Hände sitzen die Brillengläser...

„Er hat sichs zu Herzen genommen,“ flüsterte der Geistliche und schleicht von dannen.

L-ZABEL



Deutscher
Kräutergeist

ERSTKLASSIGES
KÖLNISCHES
WASSER

GUSTAV BOEHM
OFFENBACH • M°